



Asien-Newsletter

28. März 2022

Inhaltverzeichnis		Seite
<i>China</i>	<i>Abschottung und Null-Covid-Strategie</i>	<i>1</i>
	<i>Geringes Wachstum und erhöhte Militärausgaben</i>	<i>1</i>
	<i>Handelsstreit mit Litauen wegen Taiwan</i>	<i>2</i>
<i>Japan</i>	<i>Kimono-Technik für indische Saris</i>	<i>2</i>
<i>Südkorea</i>	<i>Ex-Staatsanwalt wird Präsident</i>	<i>2</i>

China

Abschottung und Null-Covid-Strategie

China hat die höchste Zahl an Corona-Neuinfektionen seit 2 Jahren. Es wurden 5154 Fälle gemeldet, am schwersten betroffen ist die Provinz Jilin. Das Wirtschaftszentrum Shenzhen und Changchun, Provinzhauptstadt von Jilin, sind zurzeit im Lockdown. Volkswagen und drei der mit dem Partner FAW betriebenen Werke stellten den

Betrieb vorläufig ein. In Shenzhen ruht die Produktion beim Apple Zulieferer Foxconn. In ganz China gibt es Ausgangssperren, Massentests und Transportbeschränkungen, bei lokalen Ausbrüchen wird sofort eine Quarantäne verhängt. China verfolgt eine strenge Null-Covid-Strategie.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 15.03.2022

Geringes Wachstum und erhöhte Militärausgaben

Zu Beginn des nationalen Volkskongresses wurde das niedrigste Wachstumsziel seit 30 Jahren bekanntgegeben und zudem ein großzügiges Stimulus- und Sozialprogramm angekündigt. Innere Stabilität und Absicherung vor Wirtschaftskrisen sollen Vorrang haben und werden, was ungewöhnlich ist, auf den aktuellen Augenblick ausgerichtet. Außerdem sollen die Militärausgaben mit 7,1 % deutlich angehoben werden, so viel wie seit drei Jahren nicht mehr, sodass man, in Kaufkraft gerechnet, mit den USA gleichziehen wird. Der Ukrainekrieg und Russland waren kein Thema, auch die außenpolitische

Führung schweigt. Zentrales Thema war der Parteitag im Herbst; man erwartet die Verlängerung der Amtszeit von Xi Jinping auf unbestimmte Zeit. Laut Regierungschef Li Keqiang leidet China unter sinkender Nachfrage und gestörten Lieferketten, der globalen Erholung fehle der Antrieb.

Zur Ukraine äußerte sich Xi Jinping nur indirekt auf einer Begleitkonferenz zum Volkskongress: China müsse die Selbstversorgung verbessern und dürfe sich nicht auf die Nahrungsmittelversorgung aus der restlichen Welt verlassen. Der Äußerung liegt die chinesische Abhängigkeit von ukrainischen Nahrungsmittelimporten zugrunde.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 06.03.2022

Handelsstreit mit Litauen wegen Taiwan

Chinas diplomatischer Streit mit dem EU-Mitgliedsstaat Litauen über den Status von Taiwan verschärfte sich. Der chinesische Zoll stoppte die Einfuhr von Rindfleisch, Milchprodukten und Alkohol mit fadenscheinigen Begründungen wie z. B. fehlerhaften Ablaufdaten. Es begann mit der Einleitung eines Verfahrens der WTO (Welthandelsorganisation) gegen China durch die EU. Dem wiederum gingen von Peking verhängte Handelsbeschränkungen gegen Litauen voraus.

Litauen hatte die Beziehung zu Taiwan aufgewertet, es durfte eine Repräsentanz unter eigenem Namen eröffnen. Peking erkennt Taiwan nicht als unabhängigen Staat an. Jetzt wirft Taiwan Peking Schikane vor, es störe es das Welthandelssystem. Peking wies die Vorwürfe zurück, Litauen solle lieber seine Fehler beheben und außerdem den „Ein-China-Grundsatz“ anerkennen.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 11.02.20

Japan

Kimono-Technik für indische Saris

Seit dem 17. Jahrhundert werden in Japan weiße Seidenbahnen in kunstvoll bemalte Stoffe für Kimonos verwandelt. Es gibt 50 Betriebe dieser Technik, bisher wurde rein für den lokalen Markt produziert. Der Kimono, wichtiges Kulturerbe und Ikone japanischer Eleganz, ist anstrengend und unbequem anzuziehen, man braucht Ruhe und Geduld, die Eigenschaften einer Kollektivgesellschaft. Er gehört zu Festen und Zeremonien, aber in Mode ist er nicht mehr. Höhepunkt der Kimono-Produktion war 1973. Bis 2020 schrumpfte die Produktion um 98 %. Heute tragen Japaner lieber lockere, westliche Kleidung. Bräute bringen auch kein Kimono-Set mehr in die Ehe mit. Jetzt will man exportieren und die Produktpalette vergrößern. Die Färbemeister färben nun auch indische Saris, ein ungenähter Wickelrock: einfach anzuziehen und in Indien und anderen asiatischen Ländern sehr verbreitet. Das Potential für hochwertige Seiden-Saris aus Japan ist riesig, Indien hat 1,4 Milliarden Einwohner, immer mehr sind wohlhabend. Ursprünglich musste man die 40 cm breiten Seidenbahnen zur Sari-Breite von 120 cm zusammennähen,

inzwischen wurde eine breitere Stoffbahn entwickelt.

Ein traditioneller Kimono besteht zuerst in der Wahl des Stoffes, die Beratung erfordert eine Ausbildung. Es gibt unterschiedliche Kimonos für verschiedene Anlässe, z. B. ist ein Hochzeitskimono für die Brautmutter ein anderer als für die Brautschwester. Edle Kimonos werden in Handarbeit gefertigt, die Stoffe kosten einige Tausend Euro, oft wesentlich mehr. Mehrere Kunsthandwerker können durchaus bis zu einem Jahr an einem Kimono arbeiten. Dann ist er halbfertig und braucht ein Futter zur Vollendung. Dazu kommen Unter- und Oberwäsche, Gürtel, Tasche und zahlloses Zubehör. Der Endpreis kann bei 15.000 Euro liegen. Zwar gibt es für junge Leute auch billige Kimonos, aber eine Kimono-Krise besteht dennoch. Nun gibt es das Sari-Projekt. Beim Export wird der Außenhandelsverband helfen, es wird Marktforschung betrieben. Zielgruppe sind Japans indische Gemeinden, in Indien selbst soll Mumbai der erste Standort für japanische Luxus-Saris werden. Der Verkauf soll noch in diesem Jahr starten, das Medienecho ist positiv.

Quelle: Süddeutsche Zeitung 17.02.202

Südkorea

Ex-Staatsanwalt wird Präsident

Der Präsidentschaftskandidat Yoon Suk-yeol der konservativen People Power Party (PPP) in Südkorea gewann bei einer Wahlbeteiligung von 77,1 % extrem knapp gegen den Regierungskandidaten der demokratischen Partei (DP). Er wird ab Mai fünf Jahre lang die elftgrößte Volkswirtschaft weltweit führen. Seine Priorität,

sagt er, seien die nationale Einheit und Kooperation mit der DP. Yoon wirkt bisher politisch und demographisch wie das Symbol für Südkoreas Spaltung. Er begann seine politische Karriere erst letztes Jahr aus Zorn über die DP-Regierung. 2019 wurde er von der DP zum Generalstaatsanwalt ernannt, da er hart gegen Korruption vorging. Er war auch für die Amtsenthebung von Park Geun-hye, Vorgängerin

des DP-Präsidenten Moon verantwortlich. Dann ermittelte er jedoch gegen den Justizminister Cho Kuk, der an einer Justizreform zur Bekämpfung von Korruption unter Staatsanwälten arbeitete. Yoon gefiel die Reform nicht, Cho trat zurück, die Reform kam trotzdem. Also trat auch Yoon als Generalstaatsanwalt zurück. Er behauptete, die Reform zerstöre die Rechtsstaatlichkeit. Sein Wahlsieg ist die Rache. Mit Themen wie Energiewende oder Klimaschutz hat er nichts am Hut, er will bei jungen Männern punkten, die gegen die „Me-too“-Bewegung und Gleichstellungspolitik der Geschlechter sind, die Kluft zwischen Männern und Frauen wurde größer. Yoon hat sich als Rechtspopulist entpuppt, glaubt an die einfachen Gesetze des Marktes und vor allem an sich selbst. Das Ausland hofft nun auf klarere Positionen

betreff des China- und Nordkoreakonflikts. Die DP folgte bisher einem Annäherungskurs. Für Yoon ist das Wichtigste die Nähe zu den USA, mit dem US-Partner Japan will er auch keinen Streit. China findet er nicht so wichtig, Motto seiner Nordkorea-Politik ist „Frieden durch Stärke“. Lockerungen der UN-Sanktionen soll es erst geben, wenn Nordkorea die Atomraketen abgibt. Bis dahin ist er für eine Aufrüstung und einen Präventivschlag, falls nötig. Japan gefällt die Position. Yoons Wahl verändert die Stimmung in Südkorea und Ostasien. Wenn er keine Probleme bekommen will, muss er sich mit der DP einigen. Die hat nämlich eine starke Mehrheit in der Nationalversammlung.

Quelle: Süddeutsche Zeitung 10.03.2022



Literaturempfehlung

Sino-German Intercultural Management

Self-Organization, Communication and Conflict Resolution in a Digital Age

Autorin: Joanne Huang

Erscheinung: 12. Januar 2020

Taschenbuch: 79 Seiten

Verlag: SpringerBriefs in Business

Sprache: Englisch

Preis: 42,38 EURO

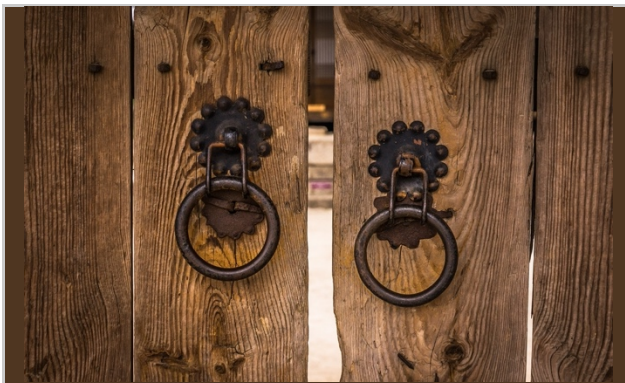
Kindle: 37,44 EURO

ISBN 978-3-030-38762-4

Größe: 15,6 x 0,4 x 23,4 cm

Redaktion: Ulli Jenisch

Kostenlose Abonnement : newsletter@huang-jaumann.de



Huang+Jaumann Wirtschaftsbüro

Bauertanzgässchen 1

D-86150 Augsburg

Fon: 49-821-31 99 840

info@huang-jaumann.de

www.huang-jaumann.de

Dienstleistungen:

* Interkulturelles Training & Coaching

* Projektbegleitende Managementberatung